



### Presseschau vom 03.08.2019

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Außer der Reihe – Lesetipps:

Wladimir W. Wahnowitz: Nieder mit dem Roboter-Rassismus! Schockierende Studie öffnet Menschheit die Augen

<https://sptnkne.ws/8RH7>

Tilo Gräser: MH17: Warum die Buk-Theorie „technisch und politisch unsinnig“ ist – Raketenexperte

<https://sptnkne.ws/8RKa>

### abends/nachts:

de.sputniknews.com: **Putin ratifiziert Satellitenabkommen mit China**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat ein mit China geschlossenes Regierungsabkommen über die Kooperation bei der Nutzung globaler satellitengestützter Navigationssysteme GLONASS und Beidou zu friedlichen Zwecken ratifiziert. Die Mitteilung darüber wurde am Freitag im amtlichen Rechtsportal veröffentlicht.

Laut Dokument wollen beide Länder die von ihnen gesammelten Erfahrungen bei der Nutzung ihrer Navigationssysteme austauschen. Das Abkommen schafft eine organisatorisch-rechtliche Grundlage für die Zusammenarbeit bei Entwicklung und Produktion ziviler Navigationstechnik, die die beiden Navigationssysteme nutzt. Zudem sollen gemeinsame Standards zum Einsatz von Navigationstechnologien sowie zur Kontrolle und Steuerung im

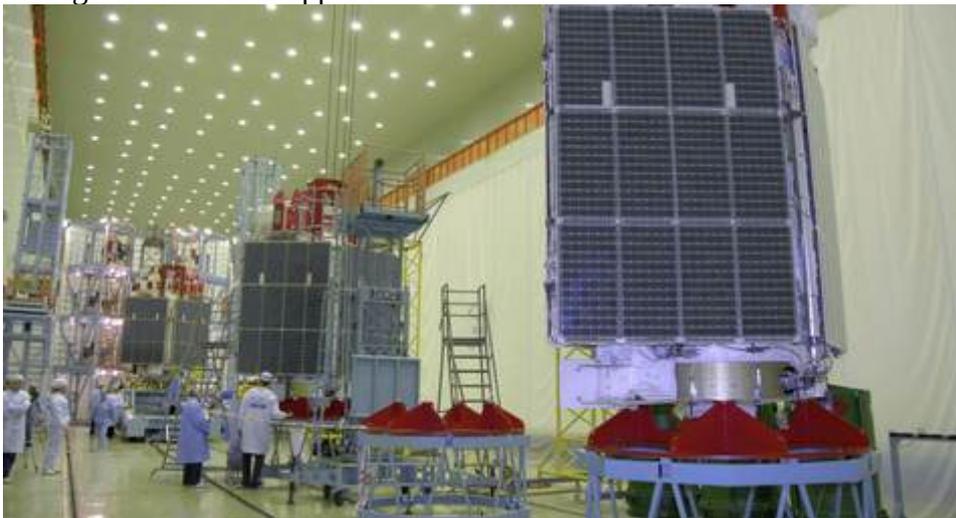
grenzüberschreitenden Autoverkehr konzipiert werden.

Das Abkommen beinhaltet ferner Maßnahmen zum Schutz der Urheberrechte und bestimmt den Modus der Zollregulierung sowie der Exportkontrolle in Bezug auf Waren und Technologien, die auf entsprechenden Exportkontrolllisten stehen.

„Das Abkommen sieht die Stationierung von mindestens drei Bodenstationen in jedem Land vor: Für das russische GLONASS-System in Shanghai, Ürümqi und Changchun sowie für das chinesische Beidou-System in Obninsk, Irkutsk und Petropawlowsk-Kamtschatski“, teilte Sergej Dubik, Vizechef des russischen Raumfahrtkonzerns Roskosmos, mit.

Mit diesen Bodenstationen würden Navigationssignale von den beiden Systemen korrigiert, fügte er hinzu.

GLONASS setzt sich aus 26 Navigationssatelliten zusammen. Das chinesische System verfügt über 39 Raumapparate.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32555/52/325555243.jpg>

### **wpered.su: In Moskau wurde bei einer Solidaritätskundgebung mit Venezuela ein Aufruf der KP der DVR verlesen**

Eine Kundgebung zur Unterstützung Venezuelas fand am 1. August 2019 auf dem Suworowskaja-Platz in Moskau statt. Wie ein Korrespondent der Föderalen Nachrichtenagentur berichtet, organisierte die Kommunistische Interbrigade des Moskauer Stadtkomitees der KPRF die Veranstaltung.

Die Botschaft Venezuelas in Moskau unterstützt die Aktion auch mit persönlicher Beteiligung. Die Kundgebung begann mit einem Redebeitrag des Botschafters der Bolivarianischen Republik Carlos Rafael Faria Tortosa. Er lenkte die Aufmerksamkeit darauf, dass dies die erste so wichtige Veranstaltung ist, an der die Botschaft teilnimmt. Der Diplomat überbrachte den Versammelten Grüße des Volks Venezuelas und äußerte seine Dankbarkeit, dass sie an diesem kühlen Augusttag die Zeit und die Möglichkeit gefunden haben, zu der Aktion zu kommen.

„Unser Land ist derzeit Gewalt von Seiten der USA ausgesetzt. Die amerikanischen Imperialisten überziehen Venezuela schon seit einigen Jahren mit harten ökonomischen und finanziellen Sanktionen. Wir befinden uns in einer Blockade, die es uns nicht erlaubt, die notwendigen Lebensmittel und Medikamente zu kaufen. In der Geschichte gab es keine andere so lang andauernde Blockade“, berichtete er.

Nach den Worten des Botschafters Venezuelas, ist dies eine beliebte Methode, die die USA gegen die Völker einsetzt, die einen eigenen Entwicklungsweg gehen wollen.

„Simon Bolivar hat uns nicht dafür von Spanien befreit, damit uns irgendein anderes Land kolonisiert! Wir werden das nicht zulassen“, versicherte er den Teilnehmern der Aktion.

„Die Blockade besteht auch darin, dass alle Konten unserer Unternehmen geraubt wurden.

Die USA haben unsere Konten ohne jeden Respekt gegenüber dem internationalen Recht konfisziert! Außerdem haben die Imperialisten und ihre Verbündeten haben auch einige unserer Unternehmen geraubt“, teilte der Botschafter Venezuelas mit.

Dabei unterstrich er, dass dieser Staat ganz andere Beziehungen mit befreundeten Ländern aufbaut, mit seinen Verbündeten Russland, China, dem Iran sowie mit anderen Ländern, die den amerikanischen Imperialismus nicht fürchten, und deren Völkern.

„Wir stützen uns auf die uns freundschaftlich gesinnte internationale Gemeinschaft! Wir werden dem Imperialismus nicht erlauben, einen einzigen Schritt voran zu machen. Wir werden unsere Revolution nicht aufgeben“, fasste er zusammen.

Bei der Aktion sprachen vor den Versammelten auch russischen gesellschaftliche Aktivisten, unter ihnen waren Abgeordnete der Staatsduma der RF und der Moskauer Duma. Das Schicksal Venezuelas liebt auch Einwohner der Donezker Volksrepublik nicht gleichgültig. Auf der Kundgebung wurde ein Aufruf des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei der DVR Boris Litwinow verlesen. Er selber konnte aus verschiedenen Gründen nicht nach Moskau kommen.

„Seit mehr als fünf Jahren durchlebt Venezuela eine neue schwierige Etappe seiner Geschichte“, sagte er in seiner Rede, die der Vorsitzende des Stalingrader Oblastkomitees der KPRF verlas. „Die Helden des venezolanischen Volkes Simón Bolívar, Francisco Miranda, Hugo Chávez und das heutige Staatsoberhaupt Nicolás Maduro sind in der DVR gut bekannt und angesehen. Ihre Namen und ihre selbstlose Treue zum Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit sind ein Vorbild auch für unsere junge Republik. Seit dem Frühjahr 2014 hat das Volk des Donbass, das gegen den ukrainischen nationalfaschistischen Staatsstreich in der Ukraine aufgestanden ist, wie auch Venezuela den Weg der Schaffung eines souveränen Staates eingeschlagen. Und steht derselbe Feind gegenüber – der Imperialismus der USA und ihrer Satelliten“.

Nach Auffassung Litwinows sind die Methoden Methoden gegen die Länder, die gegen den imperialistischen Globalismus kämpfen, immer ein und dieselben: sowohl gegen Venezuelas als auch gegen die Volksrepubliken des Donbass werden politische Erpressung, Kauf von Agenten und Verrätern am eigenen Volk, Wirtschaftsblockade und finanzieller Raub, Einsatz von ausländischen Söldnern, Entführung und Mord von Führern, Entfaltung eines breit angelegten Kriegs eingesetzt.

„Der Imperialismus versucht bei freiheitsliebenden Völkern den Willen zum Widerstand zu ersticken und sie zu zwingen, eine neue Weltordnung auf amerikanische Weise anzunehmen. Wir sind überzeugt, dass die Völker, wenn wir uns in einer Front des Kampfes gegen den Imperialismus vereinen, ihren Weg zum Sieg gehen werden!“, meint der Vorsitzende der Kommunisten der DVR.

Er zweifelt nicht daran, dass in der heutigen geopolitischen Lage das Schicksal der Welt in vielen von einer weisen, nachdrücklichen aber flexiblen Politik der führenden Weltmächte abhängt.

„Und wir, die Völker, auf die Druck ausgeübt werden, müssen der Weltgemeinschaft und unseren politischen Gegnern zeigen, dass solche Konflikte wie in Venezuela oder im Donbass nur durch einen direkten Dialog zwischen den Konfliktseiten gelöst werden können“, meint Litwinow.

Zusammenfassend äußerte er im Namen der Kommunistischen Partei der DVR und ihrer Anhänger, im Namen des kämpfenden Volks des Donbass die aufrichtige Unterstützung und Solidarität mit dem Volk Venezuelas und seines Staatsoberhauptes Nicolás Maduro. Außerdem unterstrich Litwinow die Wichtigkeit der bestehenden freundschaftlichen, vertrauensvollen Beziehungen zwischen den kommunistischen Parteien Venezuelas und der DVR.

Auf der zweistündigen Kundgebung waren nicht wenige warme Worte der Unterstützung von verschiedenen Sprechern zu hören. Außerdem sagen zwei Sängerinnen Leider auf spanisch. Am Abschluss der Kundgebung nahm ein Duett von Afghanistan-Kämpfern „Die singende

Wache“ teil. Ihr Auftritt rief echte und keines beruflichen, sondern eher menschliches Interesse der Mitarbeiter der Polizei hervor, die näher zur Bühne kamen, und den Auftritt der charismatischen Menschen im Tarnanzug zu hören.

Nach der Aktion machten ihre Teilnehmer ein großes gemeinsames Foto zum Andenken. Nachdem die Aktivisten sich zu Genüge mit dem Botschafter Venezuelas und miteinander fotografiert hatten und auseinander gingen, unterhielt sich der Korrespondent von FAN mit Carlos Rafael Faria Tortosa.

„Jetzt finden solche Kundgebungen und Demonstrationen in vielen Ländern der Welt statt. Dies ist eine weltweite Bewegung der Solidarität mit unserem Land“, erzählte er. „Wir schätzen dies sehr und sind den Genossen auf der ganzen Welt sehr dankbar. Es gibt Länder, in denen es sehr schwer ist, solche Aktionen durchzuführen! Und dennoch finden Aktionen der Solidarität mit Venezuelas selbst in den USA selbst statt!“

Der Botschafter sprach mit FAN auch darüber, dass Maduro buchstäblich am Vortag, am 31. Juli, eine Gruppe von Genossen aus den USA empfangen hat, die die Botschaft Venezuelas in diesem Land gegen die sich in Amerika aufhaltenden Vertreter der venezolanischen Opposition, die versuchten das Gebäude der diplomatischen Mission zu besetzen, verteidigt hatten.

„Dieses Gebäude ist die offizielle diplomatische Vertretung in Washington! Sie haben sie einige Tage gehalten“, sagte der Gesprächspartner von FAN. „Aber wie wir wissen, respektieren die USA das internationale Recht nicht und die örtliche Polizei zwang sie, das Gebäude unserer Botschaft zu verlassen! Unser Präsident hat sie eingeladen, ihnen öffentlich gedankt und ihnen einen Säbel unseres Befreiers Simón Bolívar überreicht.“

„Deshalb schätzen wir solche Aktionen der Unterstützung und Solidarität sehr und sind überzeugt, dass dies das erste, aber nicht das letzte Mal ist. Wir planen uns wieder zu versammeln und eine Aktion zur Unterstützung Kubas, Nicaraguas und natürlich Venezuelas durchzuführen!“, berichtete er über die Pläne der diplomatischen Vertretung in Moskau. Hauptlosungen der Kundgebung waren „Wenn wir einige sind, sind wir unbesiegbar!“ und deren spanische Version „El pueblo unido, jamás será vencido!“ sowie „No pasaran“, „Hände von Venezuela!“ und „Trump, hebe die Blockade Venezuelas auf!“. Es erregt Aufmerksamkeit, dass auf der Aktion nicht nur Fahnen Venezuelas und der beteiligten Organisationen waren, sondern auch Syriens, der Donezker Volksrepublik und Kataloniens. An der Aktion nahmen etwa 500 Menschen teil, darunter waren Vertreter der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation (KPRF), des Leninschen Komsomol, der Bewegung zur Unterstützung der Armee, der Union sowjetischer Offiziere, des Lateinamerikanischen Simón-Bolívar-Kulturzentrums, des Allrussischen Frauenverband „Nadeshda Rossii“ sowie nicht gleichgültige Moskauer, Gäste der russischen Hauptstadt und ausländische Studenten.

Die Kundgebung fand in einer warmen, freundschaftlichen Atmosphäre statt und endete ohne besondere Vorfälle. Zum Abschluss der Kundgebung dankte die Moderatorin den Mitarbeitern der Polizei, die die Aktivisten geschützt hatten.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/orig-1564702437a1f88baae529f10f0d2d178b1cbc224f-1024x576.jpeg>

**vormittags:**

de.sputniknews.com: **Neuer Abrüstungsvertrag mit Russland muss auch China einbeziehen – Trump**

Nach der Auflösung des INF-Abrüstungsvertrages spricht US-Präsident Donald von einem neuen Abkommen mit Russland, dass auch China mit einbeziehen müsse.

Das bekräftigte er am Freitag vor Journalisten und sagte, man müsse China sicherlich irgendwann einbeziehen. Der Republikaner habe mit der chinesischen Seite gesprochen, und sie habe sich „sehr begeistert“ über mögliche Gespräche gezeigt.

Trump hat immer wieder dafür geworben, bei neuen Abrüstungsverhandlungen auch China ins Boot zu holen. Peking hat aber deutlich gemacht, dass es kein Interesse daran hat. Daher **blieb am Freitag noch unklar, worauf Trump sich bezog.**

**INF-Aus**

Der INF-Vertrag von 1987 war am Freitag, dem 2. August, offiziell ausgelaufen. Die USA hatten das Abkommen Anfang Februar mit der Begründung gekündigt, dass Russland seit Jahren dagegen verstoße.

Moskau wies die Anschuldigungen zurück und forderte von den USA, ihre Vorwürfe mit konkreten Fakten zu untermauern. Zugleich betonte der Kreml, die Handlungen des Weißen Hauses hinsichtlich des Abrüstungsvertrags nicht unbeantwortet zu lassen.

Nachdem die Vereinigten Staaten die Einhaltung der Verpflichtungen zum INF-Vertrag ausgesetzt hatten, stieg auch Russland aus dem Vertrag aus.

**USA entwickeln neue Raketen**

Pentagon-Chef Mark Esper kündigte am Freitag die Entwicklung neuer Raketen an, die früher durch den INF-Vertrag verboten waren.

„Die ersten Bemühungen des Ministeriums für Forschung und Entwicklung konzentrierten sich auf mobile Marschflugkörper und bodengestützte ballistische (nichtatomare – Anm. d. Red.) Raketensysteme“, hieß es in seinem Statement.

Der Schritt sei „eine vernünftige Antwort auf die Handlungen Russlands“, das laut Esper die Vertragsbedingungen verletzt hatte.

lug-info.com: **Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden fünfmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Volksmiliz der Republik mit.**

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo, Frunse, Obosnoje und Nishneje Losowoje**. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Weitere US-Sanktionen gegen Russland: Diese Bereiche sind betroffen**

Die Sprecherin des US-Außenministeriums, Morgan Ortagus, hat in einem auf der offiziellen Seite des Amtes veröffentlichten Statement nähere Informationen zu den Sanktionen bekanntgegeben, die Washington im Zusammenhang mit dem Gift-Anschlag auf den russischen Ex-Geheimdienstagenten Sergej Skripal und seine Tochter Julia gegen Moskau verhängt hat.

Die Vereinigten Staaten werden sich demzufolge gegen die Verlängerung jeglicher Kredite sowie gegen die Unterstützung für Russland durch internationale Finanzinstitutionen wie etwa die Weltbank oder den Internationalen Währungsfonds (IWF) stellen.

Darüber hinaus wird es US-Banken verboten, am Primärmarkt mit nicht in Rubel denominierten Staatsanleihen zu handeln und der russischen Regierung nicht in Rubel denominierte Finanzmittel zu leihen.

Außerdem verkündete das Ministerium weitere Einschränkungen der Vergabe von Exportlizenzen für Waren und Technologien, die unter der Kontrolle des Handelsministeriums stehen.

Die Maßnahmen werden laut dem am Freitag publizierten Statement in 15 Tagen in Kraft treten und mindestens zwölf Monate gelten. Sie sind das zweite Paket von antirussischen Sanktionen, die Washington im Zusammenhang mit der Causa Skripal verhängt. Das entsprechende Dekret wurde von US-Präsident Donald Trump unterzeichnet.

Aus der Sicht des iranischen Außenministers, Mohammed Dschawad Sarif, resultieren die jüngsten Restriktionen der USA gegen Russland aus der Supermacht-Paranoia von US-Außenminister Mike Pompeo. ...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32555/57/325555713.jpg>

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 2. August 3:00 Uhr bis 3. August 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 5. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften:

### **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Petrowskoje.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an Wohnraum und Infrastrukturen wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 22.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 3.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

### **de.sputniknews.com: Trump: Dieses Hindernis auf dem Weg zu guten Beziehungen mit Moskau ist jetzt „tot“**

Die vom Russland-Bericht des Ex-Sonderermittlers Robert Mueller verursachte Störung in den Beziehungen zwischen Washington und Moskau besteht laut US-Präsident Donald Trump nicht mehr.

„Ich denke, die Beziehungen sind gut. Wir bemühen uns um gute Beziehungen (zu Russland – Anm. d. Red.). Angesichts der Hexenjagd, die jetzt tot ist, war das sehr schwierig (zu machen – Anm. d. Red.)“, sagte er am Freitag vor Journalisten.

Von Beginn an hatte Trump die Ermittlungen Muellers zu einer angeblichen Einmischung Russlands in die US-Wahl 2016 und geheimen Kontakten seines Teams mit Moskau als „Hexenjagd“ bezeichnet. „Der fabrizierte Fall der russischen Absprache ist die größte Lüge in der Geschichte der US-amerikanischen Politik“, kritisierte er im Dezember vergangenen Jahres.

Sonderstaatsanwalt Robert Mueller legte Ende März seinen Abschlussbericht vor, dem zufolge jedoch keine stichhaltigen Beweise für eine Straftat gefunden werden konnten. Mueller betonte bei seiner Anhörung vor dem Kongress im April, der Bericht habe Trump von den Vorwürfen im Rahmen der Russland-Ermittlungen allerdings nicht entlastet.

„Das Ergebnis zeigt, dass der Präsident nicht von den Taten entlastet wurde, die er mutmaßlich begangen hat“, erklärte Mueller vor dem Justizausschuss des Repräsentantenhauses.

### **Wpered.su: Donezker Kommunisten haben einer frontnahen Kindertagesstätte ein Klavier übergeben**

Vertreter der KP der DVR und der Union sowjetischer Offiziere der DVR im Petrowskij-Bezirk von Donezk haben der Kindertagesstätte Nr. 94 ein Klavier übergeben, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„So möchten wir den Kindern eine Freude machen! Bisher ist der Kindergarten leider nicht in Betrieb, aber wenn die Kinder hierher zurückkehren, werden wir auf jeden Fall eine Patenschaft übernehmen und helfen. Die Mitarbeiter des Kindergartens freuen sich über das Geschenk“, berichtete die erste Sekretär der Petrowskij-Bezirksorganisation der KP der DVR Nelli Taraban.

### **nachmittags:**

### **de.sputniknews.com: Waldbrände in Sibirien: Italiens Premier Conte bietet Russland Hilfe an**

Der italienische Ministerpräsident Giuseppe Conte hat gegenüber Moskau seine Besorgnis angesichts der verheerenden Waldbrände in Sibirien ausgedrückt und Hilfe angeboten.

„Vor dem Hintergrund der tragischen Notsituation mit Bränden in Sibirien habe ich der

Russischen Föderation die Hilfe unserer Zivilschutzbehörde in Form von zwei Canadair-Flugzeugen angeboten. Wir hoffen, dass sich die Situation bald wieder normalisiert“, schrieb Conte in einem Twitter-Beitrag am Freitag.

Ob Russland auf das Angebot eingehen wird, ist noch unbekannt.

Am Flughafen Krasnojarsk wurde am Donnerstag eine Gruppierung von Militärflugzeugen für Löschflüge in betroffenen Gebieten nach Anordnung des russischen Präsidenten Wladimir Putin formiert. Zehn Maschinen Il-76 und zehn Militärtransporthubschrauber sind dabei im Einsatz.

Aktuell sollen rund drei Millionen Hektar Wald in Flammen stehen. In den Regionen Irkutsk, Krasnojarsk sowie in mehreren Bezirken Burjatiens und Jakutiens haben die Behörden den Ausnahmezustand ausgerufen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32552/94/325529482.jpg>

### de.sputniknews.com: **Finnland entschuldigt sich bei Russland für Verletzung der Staatsgrenze**

Das finnische Militärschiff Hämeenmaa ist bei einer Patrouille etwa 600 Meter weit in die russischen Hoheitsgewässer vorgedrungen. Finnland setzte Russland daraufhin umgehend in Kenntnis und entschuldigte sich für den Vorfall.

Die versehentliche Verletzung der Staatsgrenze ereignete sich am 1. August, wurde aber erst am Samstag bekannt.

„Der finnische Minenleger Hämeenmaa ist bei der Ausführung seiner Verpflichtungen zum Schutz der Staatsgrenzen ungefähr 600 Meter in die russischen Territorialgewässer vorgedrungen. Als die Besatzung den Fehler bemerkt habe, sei das Schiff umgehend in die internationalen Gewässer zurückgekehrt und das Kommando informiert worden. Die finnische Flotte soll bereits eine Ermittlung zu dem Vorfall begonnen haben.

Die finnischen Behörden traten laut den Seestreitkräften des Landes mit Russland in Kontakt und brachten ihr Bedauern über den Fehler zum Ausdruck.

Laut dem Generalstabschef der finnischen Seestreitkräfte, Tuomas Tiilikainen, ereignete sich der Vorfall westlich der russischen Insel Gogland. Bei der versehentlichen Verletzung der Staatsgrenze handle es sich um keine Provokation oder böse Absicht.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32555/83/325558333.png>

**armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 03.08.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer die Gebiete von zwei Ortschaften der Republik mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 53. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Poljakow die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 35. Marineinfanteriebrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Palas **Petrowskoje** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

**Die Gesamtzahl der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU betrug fünf.**

**Heute um 11:50 Uhr hat der Feind versucht, einen Schlag auf unsere Positionen in Richtung Mariupol im Gebiet von Oktjabrj unter Nutzung einer Drohne zu verüben**, aber unsere Verteidiger haben die Drohne rechtzeitig bemerkt und sind sofort zu ihrer Vernichtung geschritten. Die ukrainischen Besatzer aus der 36. Marineinfanteriebrigade versuchten die Einheiten der Luftabwehr der Volksmiliz zu behindern, indem sie intensives Feuer mit Schusswaffen auf unsere Positionen eröffneten, um die Drohne dem Schlag zu entziehen. Aber das nützte nichts – die ukrainische Drohne wurde vernichtet und fiel, nachdem sie in der Luft detonierte, in die „Graue Zone“.

Uns wurden **Einzelheiten des Vorfalls in der Nacht vom 1. auf den 2. August** bekannt, wo eine Diversion Gruppe des 8. Spezialregiments der Spezialoperationskräfte im Verantwortungsbereich der 56. Panzergrenadierbrigade im Gebiet von Opytnoje am westlichen Rand von Donezk auf eigene Minen gerieten. Ich erinnere daran, dass gestern Nacht eine Gruppe des Gegners mit sechs Mann beim Versuch, zu unseren Positionen vorzudringen, auf ein Minenfeld geriet, dabei wurden drei Besatzer verletzt und die Gruppe kehrte um.

So starb nach vorliegenden Informationen einer der angreifenden Kämpfer, der Hauptfeldwebel A.A. Bereshnoj, an seinen Verletzungen in einem Krankenhaus. Der zweite, der Unterfeldwebel W.W. Sidelnikow, befindet sich in einem kritischen Zustand. Der dritte Kämpfer, S.W. Peskow, erlitt leichte Verletzungen und ist bereits aus der medizinischen Einrichtung entlassen. Es ist wichtig festzustellen, dass für alle drei **dieser Versuch eines Ausfalls auf unsere Positionen eine Art Prüfung nach der Ausbildung** war – alle wurden vor drei Monaten aus der 36. und der 35. Marineinfanteriebrigade in dieses Spezialregiment

versetzt.

Inzwischen arbeitet im Gebiet von Opytnoje eine Kommission des Stabs der OOS unter Leitung des Leiters der technischen Gruppen der Gruppierung der Besatzer, um alle Umstände des Geschehens aufzuklären.

Nach dem Plan der Besatzer sollte die Diversionsgruppe des 8. Spezialregiments in der Nacht vom 1. auf den 2. August zu unseren Positionen vordringen, eine Diversion durchführen und zurückkehren und in der folgenden Nacht (vom 2. auf den 3. August) sollten technische Einheiten die Durchgangswege durch die Minensperren, auf den sich die Diversanten bewegten, verminen. Aber die Verminer, die nicht in alle Details der Operation eingeweiht waren, zeigten Initiative und verminnten die Wege einen Tag vorher, was die Spezialkräfte gefährdete, die in der Folge Verluste erlitten.

So führte der Wunsch der einen Kämpfer, sich beim Kommando einzuschmeicheln und über eine vorfristige Erledigung der Aufgabe zu berichten, zu nicht kampfbedingten Verlusten bei anderen und zum möglichen Rücktritt der Leiter der technischen Truppen der OOS.

### de.sputniknews.com: **Pentagon-Chef für rasche Raketenstationierung in Asien**

Einen Tag nach Ende des INF-Vertrags hat US-Verteidigungsminister Mark Esper eine baldige Stationierung neuer landgestützter Mittelstreckenraketen in Asien angekündigt. Das meldet am Samstag die Nachrichtenagentur Reuters.

Wenn möglich sollte dies innerhalb von Monaten umgesetzt werden, „aber solche Dinge nehmen in der Regel mehr Zeit in Anspruch, als erwartet“, erklärte Esper auf Journalistenanfrage im Flugzeug auf dem Weg nach Sydney.

Nach Reuters-Informationen soll das Pentagon in den kommenden Wochen einen landgestützten Marschflugkörper testen. Ein weiterer Test einer ballistischen Rakete mittlerer Reichweite könnte im November stattfinden. In beiden Fällen handle es sich um konventionelle Waffen, so die Agentur.

### **US-Kampf gegen chinesischen Einfluss**

Das neue Rüstungsvorhaben Washingtons in Asien signalisiere den Wunsch nach mit China vergleichbaren Kapazitäten. Während China seit Jahren seine landgestützten Raketen zum eigenen Vorteil zunehmend modernisiert hätte, würden die USA dadurch benachteiligt, hieß es.

Um dem wachsenden Militäreinfluss Chinas in der Region zu begegnen, hätten sich die USA bisher auf andere Optionen wie beispielsweise Raketen, die von Schiffen oder Flugzeugen aus abgefeuert werden, verlassen.

### **INF-Aus**

Am Freitag war der INF-Vertrag zum Verbot nuklearer Mittelstreckenwaffen formell ausgelaufen.

Washington hatte zunächst die Einhaltung der Verpflichtungen zum bilateralen Abkommen ab dem 2. Februar 2019 mit der Begründung ausgesetzt, dass Russland dessen Bedingungen systematisch verletze.

Daraufhin stieg auch Russland aus dem Vertrag aus.

Der neue Pentagon-Chef, Mark Esper, erklärte in einem Statement am Freitag, die USA arbeite auf die Entwicklung neuer Raketen hin. Die ersten Bemühungen sollen sich auf mobile Marschflugkörper und bodengestützte ballistische Raketensysteme konzentrieren. Der 1987 zwischen den USA und der damaligen UdSSR geschlossene Abrüstungspakt sieht die Abschaffung aller bodengestützten, nuklearbestückbaren Raketen mit einer Reichweite von 500 bis 5500 Kilometern vor.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32555/77/325557760.jpg>

### de.sputniknews.com: **Putin und Trump besprechen mögliche Ablösung von US-Botschafter in Russland – CNN**

Der russische Präsident Wladimir Putin und sein US-Amtskollege Donald Trump sollen laut dem US-Fernsehsender CNN per Telefon die Notwendigkeit für einen neuen Botschafter in Moskau besprochen haben, der den Posten des offenbar bald scheidenden Jon Huntsmans übernehmen wird.

Das Telefongespräch fand am 31. Juli auf Initiative der amerikanischen Seite statt. Als Anlass dienten die Waldbrände in Sibirien, bei deren Bekämpfung Washington seine Hilfe anbot. Im Rahmen der kurzen Konversation wurden auch andere Themen angesprochen.

Der Kreml-Pressedienst betonte, dass der russische Präsident die seitens Trumps angebotene Hilfe als Gewähr dafür eingeschätzt habe, dass in der Zukunft umfangreiche Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufgebaut werden können.

#### **Trafen die Huntsmans bereits Vorbereitungen für Abreise aus Russland?**

Der Sender gab unter Verweis auf Quellen in der US-Administration bekannt, dass Huntsman und seine Ehefrau sich in den letzten Monaten auf die Abreise aus Russland vorbereitet haben sollen. Das Ehepaar habe Abschiedsabendessen mit seinen Kollegen und mit anderen gegeben.

Die Staatschefs besprachen zwar, dass ein neuer Botschafter in den nächsten Monaten nach Russland geschickt werden muss, nannten aber keine potentiellen Nachfolger, so der Sender. Darüber hinaus wurden weder die Auflösung des INF-Abrüstungsvertrags besprochen noch die weiteren antirussischen Sanktionen, die Washington im Zusammenhang mit dem Gift-Anschlag auf den russischen Ex-Geheimdienstagenten Sergej Skripal und seine Tochter Julia gegen Moskau verhängt hatte.

#### **Jon Huntsman**

Der republikanische Politiker Jon Huntsman steht seit 2017 an der Spitze der diplomatischen Niederlassung der Vereinigten Staaten in Russland. Zuvor war er Gouverneur des Bundesstaates Utah sowie US-Botschafter in Singapur und China.

CNN zufolge legte der 59-Jährige im November offen, dass er an einem Melanom ersten Stadiums leide. Über seine Absicht, den Posten in Moskau zu verlassen und an den Gouverneur-Wahlen in Utah teilzunehmen, berichteten US-Medien im Juni unter Berufung auf Quellen.

#### **Heftige Waldbrände in Russland**

Derzeit gibt es auf dem russischen Territorium 147 Waldbrandherde, die aktiv gelöscht werden. Mehr als 300 Waldbrände befinden sich in schwer erreichbaren Gebieten. Die betroffene Gesamtfläche beträgt circa drei Millionen Hektar. In vier Regionen des Landes wurde der Ausnahmezustand verhängt. Besonders akut ist die Lage in den Regionen Irkutsk,

Krasnojarsk, Jakutien und Burjatien. Russlands Präsident Wladimir Putin hat das Verteidigungsministerium beauftragt, beim Löschen der Waldbrände zu helfen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31852/92/318529295.jpg>

**Armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 3. August 2019**

**In 14 Tagen des allumfassenden Waffenstillstands hat der Feind 62-mal das Regime der Feuereinstellung verletzt**, darunter zweimal unter Einsatz von Drohnen, achtmal unter Einsatz von Mörsern verschiedenen Kalibers, 21-mal wurden verschiedene Granatwerfer verwendet. Insgesamt wurden 32 Mörsergeschosse und etwa 100 Granaten abgefeuert. Infolge von Beschuss wurden zivile Einwohner und Verteidiger der Republik verletzt. Dennoch sind die Soldaten der Volksmiliz nicht auf Provokationen eingegangen und halten den Waffenstillstand streng ein.

Es ist wichtig anzumerken, dass wir zu jedem Fall von Verletzung des Waffenstillstands von der ukrainischen Seite ein Strafverfahren eingeleitet haben und entsprechende Materialien mit einer Beschreibung der Einzelheiten der Beschüsse an internationale Organisationen geschickt haben.

Allem Anschein nach ist die derzeitige Regierung nicht in der Lage, die pseudounterstellten Banden zu kontrollieren. Die Befehle des Präsidenten Selenskij werden vom Kommando ukrainischen Streitkräfte einfach ignoriert!

Wir unsererseits haben das Bestreben bewiesen, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen. Die Verantwortung für die Verschärfung der Lage liegt vollständig auf dem Gewissen der ukrainischen Besatzer.

Unter den bestehenden Umständen ist die Frage angebracht: wofür ist ein solcher Waffenstillstand nötig?

Der Feind zwingt die organisierten Kräfte der Republik, adäquate erwidernde Maßnahmen zu ergreifen. Wir behalten uns das Recht vor, auf eine Verletzung des Waffenstillstands von Seiten der ukrainischen Kämpfer zu antworten und mit allen Mitteln unser Leben und das unserer Bürger zu erhalten.

de.sputniknews.com: **Polizei meldet 600 Festnahmen bei nicht genehmigter Demo in Moskau**

Im Zentrum von Moskau findet am Samstag eine nicht genehmigte Demonstration statt. Die Teilnehmer protestieren gegen dem Ausschluss von Oppositionskandidaten bei der anstehenden Wahl zum Moskauer Parlament im September. Bislang wurden nach Polizeiangaben rund 600 Personen wegen Friedensstörung festgenommen.

An der Demo sollen nach Angaben der Polizei bislang 1500 Menschen teilgenommen haben. Noch vor Beginn der Kundgebung nahmen Polizisten die Juristin Ljubow Sobol fest. Sie

gehört zum Team des Oppositionellen Alexej Nawalny und ist eine der Organisatoren der Proteste.

Die Demonstranten fordern, dass oppositionelle Kandidaten zur Wahl des neuen Moskauer Stadtparlaments am 8. September zugelassen werden. Viele von ihnen waren nicht registriert worden. Die Wahlkommission in Moskau begründete ihre Entscheidung mit gefälschten Unterstützerunterschriften und anderen Fehlern in Unterlagen der ausgeschlossenen Bewerber.

Die Sicherheitsbehörden warnten die Bevölkerung vor einer Teilnahme an der Demo. „Wir wiederholen, dass diese Veranstaltung illegal ist“, betonte die Polizei auf ihrer Website. Die Staatsanwaltschaft warnte, die Polizei werde „alle notwendigen Maßnahmen“ gegen Demonstranten ergreifen.

Russlands Ermittlungskomitee hat zudem ein Strafverfahren gegen die Anti-Korruptionsstiftung von Alexej Nawalny eingeleitet. Der Organisation wird Geldwäsche vorgeworfen. Mitarbeiter der Stiftung hätten auf illegale Weise „eine große Geldsumme von Dritten bekommen“. Es gehe um eine Summe in Höhe von knapp einer Milliarde Rubel (13,8 Millionen Euro).

Die Moskauer werden am 8. September ein neues Stadtparlament wählen. Oberbürgermeister Sergej Sobjanin hatte zuvor vor Versuchen gewarnt, Unruhen zu stiften. Er versicherte, dass die Behörden im Rahmen des Gesetzes handeln würden, um die Ordnung sicherzustellen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32555/81/325558143.jpg>

### mil-Inr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt und hat eine Tendenz zur Verschärfung.

Der Feind hat wieder bewiesen, dass die Versprechung der militärisch-politischen Führung der Ukraine nicht ihren realen Handlungen und Bestrebungen entspricht.

Trotz der mehrfachen Aufrufe, den brüchigen Frieden zu erhalten, hat der Gegner demonstrativ und ungestraft die **Vereinbarungen über einen Waffenstillstand verletzt und fünfmal in den letzten 24 Stunden die Positionen unserer Verteidiger beschossen.**

In **Richtung Staniza Luganskaja** wurde das Gebiet von **Obosnoje** auf Befehl des Kommandeurs der 25. Luftlandebrigade, des Verbrechers Sentschenko, mit Antipanzergranatwerfern beschossen.

In **Richtung Slawjanoserbsk** hat der Gegner auf Befehl des Kommandeurs der 14. mechanisierten Brigade Wojtschenko **Frunse** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Popasnja** wurde auf Befehl des Kommandeurs der 54. mechanisierten Brigade Majstrenko **Kalinowo** mit Granatwerfern beschossen.

In **Richtung Debalzewo** wurden auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade, des Verbrechers Garas, **Losowoje** und **Nishneje Losowoje** mit 120mm-Mörsern, automatischen Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Infolge des verbrecherischen Beschusses auf Nishneje Losowoje **starb ein Soldat der Volksmiliz.**

Bei der Untersuchung des Toten wurden neben Splitterverletzungen auch eine tödliche Schusswunde festgestellt, was den **zielgerichteten Mord an unserem Genossen durch einen Scharfschützen** und Deckung von Feuer von automatischen Granatwerfern zeigt.

Seit Beginn dieses Tages hat der Gegner zwei weitere Feuerangriffe auf Ortschaften der Republik durchführt.

In Richtung Popasnaja haben Kämpfer der 54. Brigade der BFU **Perwomajsk** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Debalzewo wurde von den Positionen der 30. Brigade der BFU **Logwinowo** mit großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Durch ihre Handlungen haben die Besatzer deutlich gezeigt, dass die erreichten Vereinbarungen nicht erfüllt werden sollen.

Seit Beginn des allumfassenden und unbefristeten Waffenstillstands sind 14 Tage vergangen. Dem Eintritt einer relativen Ruhe ging ein massiver Artillerieschlag auf Wohngebiete von Perwomajsk voraus, in dessen Folge eine Frau starb und sieben zivile Einwohner, darunter zwei Kinder, verletzt wurden.

Am ersten Tag des Inkrafttretens der Vereinbarungen über eine Feuereinstellung haben die bewaffneten Formationen der Ukraine im Versuch die Erwidierung des Feuers zu provozieren wiederholt Perwomajsk beschossen.

Trotz der Empörung der Verteidiger der Republik, die die Stadt verteidigen, haben sie nicht die Nerven verloren und es gelang uns, den brüchigen Waffenstillstand zu erhalten, was ein weiteres Mal beweist, dass unsere Soldaten organisiert und diszipliniert sind, im Unterschied zu dem nicht lenkbaren Gesindel, das sich Soldaten und Offiziere der ukrainischen Streitkräfte nennt!

In dem Zeitraum, als der Gegner von einer unabwendbaren Bestrafung für Blutvergießen überzeugt war, vor dem Inkrafttreten des Waffenstillstands, haben sich die Feiglinge aus den ukrainischen Streitkräften solche Frechheiten nicht erlaubt!

**In der letzten Woche haben die internationalen Beobachter der OSZE mehrfach eine Konzentration der Kräfte des Gegners an der Kontaktlinie festgestellt und leider keinerlei Versuche unternommen, die Kiewer Straftruppen zu stoppen** und so zu verstehen gegeben, dass wir uns in Fragen der Sicherheit unserer Republik nur auf uns selbst verlassen können.

Wir unterstreichen ein weiteres Mal unsere Bereitschaft und unser Bestreben, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen, aber wir warnen, dass hinterhältige Ausfälle von Provokateuren nicht unerwidert bleiben werden!

**Wir sind gezwungen adäquate Maßnahmen zur Zurückhaltung des Feindes zu ergreifen.**

Dabei liegt die gesamte Verantwortung für mögliche Folgen bei der ukrainischen Seite, die nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen einzuhalten.

Wenn Selenskij nicht in der Lage ist, die außer seiner Kontrolle stehende militärische Junta zum Frieden zu zwingen, so werden wir das tun!

de.sputniknews.com: **US-Behörde wird neugewählte ukrainische Abgeordnete ausbilden**

Die US-Behörde für internationale Entwicklung USAID wird neugewählte Abgeordnete des ukrainischen Parlaments ausbilden. Dies geht aus einer Mitteilung hervor, die auf der Webseite des Parlaments veröffentlicht wurde.

Das zweitägige Training zum Thema „Die Tätigkeit des ukrainischen Abgeordneten und seines Teams“ wird demnach von 5. bis 6. August abgehalten werden. Die Teilnehmer sollen

Kenntnisse im Bereich der rechtlichen Grundlagen sowie der Gestaltung der Arbeit der Abgeordneten des ukrainischen Parlaments bekommen.

Die Übung ermögliche eine effektive Arbeit des Teams, wirkungsvolle Kommunikation und Zusammenwirken mit der Regierung, den Gemeinden und der Öffentlichkeit, heißt es in der Mitteilung.

Das USAID-Programm „Rada (das ukrainische Parlament – Anm. d. Red.): Verantwortung, Rechenschaft, demokratische parlamentarische Vertretung“ wird von der Stiftung „East Europe Foundation“ mit Unterstützung der USAID umgesetzt.

Am 21. Juli hatten in der Ukraine vorgezogene Parlamentswahlen stattgefunden. Nach Angaben der Wahlkommission kam die Partei des Präsidenten Wladimir Selenski, „Diener des Volkes“ („Sluga Naroda“) auf 43,16 Prozent. Den zweiten Platz (13,05 Prozent) belegte die „Oppositionsplattform – Für das Leben“ von Juri Bojko. Die Partei „Batkiwtschchina“ von Julia Timoschenko kann 8,18 Prozent verzeichnen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32199/91/321999120.jpg>

**abends:**

**Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die ukrainischen Besatzer haben um 19:40 Uhr einen Mörserschlag auf die Umgebung von **Dolomitnoje** in Richtung Gorlowka verübt. Insgesamt sind innerhalb von fünf Minuten in der Nähe von zivilen Wohngebieten sechs Mörser des Kalibers 82mm detoniert.

Dieser weitere Fall eines Verstoßes darf nicht ohne Aufmerksamkeit der internationalen Beobachter bleiben – die schuldigen ukrainischen Kämpfer müssen die verdiente Strafe erhalten, wie dies in den Vereinbarungen zur Ausrufung des Waffenstillstands vorgesehen ist. Nach uns vorliegenden Informationen erfolgte der Schlag von den Positionen des Regiments „Asow“. So haben die Nazisten wieder ihre Unlenkbarkeit und die Absicht, das Genozid am Volk des Donbass fortzusetzen, gezeigt.

Wir rufen die OSZE-Mission auf, sich unverzüglich in das Geschehen einzumischen, die Verletzung des Waffenstillstands festzuhalten und alle möglichen Maßnahmen zum Erhalt des Friedens zu ergreifen.

**de.sputniknews.com: Trotz Sanktionen: Iran liefert viel mehr Öl nach China und in andere Länder – New York Times**

Der Iran liefert trotz US-Sanktionen offenbar eine weitaus höhere Menge an Erdöl nach China und in andere Länder, als bisher bekannt war, berichtet die New York Times am Samstag unter Berufung auf Navigationsdienste und Satellitenbilder.

Die Vereinigten Staaten sind am 2. Mai 2019 aus dem vereinbarten Atomabkommen mit dem

Iran einseitig ausgestiegen und haben Wirtschaftssanktionen gegen die Islamische Republik wieder in Kraft gesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die USA für China, Indien, Italien, Griechenland, Japan, Südkorea, Taiwan und die Türkei Ausnahmen erteilt, die diesen Ländern erlaubten, eine bestimmte Menge iranischen Erdöls zu importieren.

Nach dem Wiederinkrafttreten der Handelsbeschränkungen Anfang Mai haben die US-Behörden die Frist für diese Ausnahmen allerdings nicht verlängert. Damit hatte Washington geplant, die iranischen Erdölexporte komplett zu unterbinden.

Anhaltende Erdölexporte durch den Iran

Nun berichtet die New York Times, dass sie seit Maibeginn die Routen von mehr als 70 iranischen Öltankern durch Satellitenaufnahmen und Navigationsunternehmen nachverfolgt hätte. Es stellte sich heraus, dass zwölf dieser Tanker Erdöllieferungen nach Asien und in den östlichen Mittelmeerraum umgesetzt hätten. Sechs Schiffe davon seien nach China gegangen, die anderen sechs über den Suezkanal, vermutlich nach Syrien oder in die Türkei.

Zuvor ist man der Zeitung zufolge allerdings nur von einigen wenigen Transporten nach China ausgegangen.

### **Importeure riskieren US-Sanktionen**

Aus diesem Grund haben die USA vor etwa zwei Wochen Sanktionen gegen das chinesische Unternehmen Zhuhai Zhenrong und dessen Leiter verhängt.

Aber auch andere Importländer riskieren laut New York Times US-Strafen wegen Erdölimporten aus dem Iran, da die US-Behörden bereits früher wiederholt ihre Absicht bekundet hatten, den Ölexport aus der Islamischen Republik komplett zu unterbinden und Sanktionen gegen jene zu verhängen, die das Embargo verletzen würden.

Gleichzeitig verweist die Zeitung darauf, dass der Import von iranischem Erdöl sowie von Erdölprodukten aus der Sicht von anderen Ländern nicht illegal sei, da es sich bei den Handelsbeschränkungen gegen Teheran um einseitige Sanktionen Washingtons handle. Indes zeigen die anhaltenden iranischen Öllieferungen, dass die Regierung von US-Präsident Donald Trump mit Schwierigkeiten konfrontiert wird, Irans Ausfuhren komplett zu unterbinden.

„Drohen Sie nicht, wenn Sie diese Drohungen nicht wahrmachen können“, zitiert die New York Times den ehemaligen Beamten des Weißen Hauses und des Außenministeriums, Richard Nephew.